

# Risikomanagement

Der gute Ruf bei Kunden, Investoren, Geldgebern, Behörden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit ist das wertvollste Kapital der VZ Gruppe. Ein wirkungsvolles Risikomanagement trägt wesentlich dazu bei, diesen guten Ruf zu schützen. Die korrekte Einschätzung aller relevanten Risiken, der sorgfältige und bewusste Umgang damit und die systematische Risikoüberwachung sind entscheidend für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens. Jede unternehmerische Tätigkeit ist unweigerlich mit Risiken verbunden. Finanzdienstleister, die im Bilanzgeschäft tätig sind, sind besonders hohen Risiken ausgesetzt. Die VZ Gruppe meidet Geschäftsfelder mit einem ungünstigen Verhältnis von Risiko und Ertrag. Sie wird in einem Geschäftsfeld nur dann tätig, wenn ihre personellen und technischen Ressourcen ausreichen, um die Risiken angemessen zu kontrollieren.

## Organisation des Risikomanagements

### Verwaltungsrat

Die Gesamtverantwortung inklusive Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle des Risikomanagements liegt beim Verwaltungsrat der VZ Gruppe. Er legt die allgemeinen Richtlinien für die ganze Gruppe fest, genehmigt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement einschliesslich der Risikopolitik, den Risikotoleranzen und -limiten und erlässt die Organisations-, Geschäfts- und Kompetenz-Reglemente. Wenn sich Gesetze, aufsichtsrechtliche Anforderungen oder allgemeine Rahmenbedingungen ändern, werden diese Grundlagen überprüft und bei Bedarf angepasst. Zu seiner Unterstützung und Entlastung hat der Verwaltungsrat das Risk & Audit Committee eingesetzt, das aus mindestens zwei unabhängigen, fachlich qualifizierten VR-Mitgliedern besteht und den gesamten Verwaltungsrat regelmässig über seine Tätigkeit orientiert.

### Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der VZ Gruppe trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Risikovorgaben des Verwaltungsrats, die Bewirtschaftung der eingegangenen Risiken sowie deren laufende Überwachung. Wichtigste Ziele sind die Wahrung der langfristigen Interessen sowie ein ausgewogenes Verhältnis von Rendite und Risiko ihrer Geschäftstätigkeit. Im Rahmen von Weisungen und Reglementen konkretisiert die Geschäftsleitung der VZ Gruppe für alle wesentlichen Risikokategorien die Identifikation, Messung, Überwachung und Rapportierung der Risiken.

### Risk Office, Legal & Compliance

Für die Risikokontrolle ist das Risk Office zuständig. Es ist verantwortlich für die unabhängige Kontrolle und Überwachung aller eingegangenen Risiken. Der Bereich Legal & Compliance ist für Risiken regulatorischer und rechtlicher Natur zuständig. Das Risk Office verfasst einen halbjährlichen Risk-Report, Legal & Compliance einen jährlichen Tätigkeitsbericht zuhanden des Risk & Audit Committees.



Die VZ Gruppe unterscheidet im Bereich der Bank- und bankähnlichen Dienstleistungen folgende Risikoarten:

- Ausfall-/Kreditrisiko
- Marktrisiko (inkl. Zinsrisiken)
- Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Im Bereich der Versicherungsdienstleistungen das

- Versicherungstechnisches Risiko

Sowie allgemein die Risikoarten

- Operationelles Risiko
- Regulatorisches und rechtliches Risiko
- Reputationsrisiko

Die Risiken werden auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit und ihre finanzielle Auswirkungen hin bewertet. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht, wobei insbesondere deren Bewertung sowie die korrekte Erfassung in der Jahresrechnung sichergestellt werden.

Das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement definiert die Grundsätze und Ziele sowie den globalen Rahmen des Risikomanagements in der VZ Gruppe. Es ist Bestandteil des internen Kontrollsystems und ist die zentrale Richtlinie und Grundlage für alle weiteren Weisungen und Regelungen im Bereich Risikomanagement. Das Risk- und Audit Committee überprüft das Konzept jährlich.

Das Rahmenkonzept enthält wichtige Grundsätze wie:

- Klare Verantwortlichkeiten und Kompetenzen
- Übereinstimmung von Risikoprofil und Risikokapazität
- Unabhängige Kontrollfunktionen sowie angemessene personelle und technische Ressourcen
- Angemessene interne Kontrollsysteme
- Transparenz der eingegangenen Risiken

Quantifizierbare Risiken werden begrenzt durch Risikotoleranzen und -limiten, und deren Einhaltung wird im Rahmen des ordentlichen Risikokontrollprozesses überwacht.

Die aus dem Geschäft der VZ Depotbank Deutschland AG resultierenden Risiken sind im Verhältnis zu den Risiken der VZ Gruppe (insbesondere der VZ Depotbank AG, Zug) nicht wesentlich. Bei der Beurteilung der klassischen Bankrisiken wird deshalb nicht zwischen den beiden Ländergesellschaften unterschieden, sondern einheitlich von den VZ Depotbanken gesprochen. Bei Besonderheiten wird die betroffene Bank namentlich erwähnt.

## Ausfall-, Markt-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die Ausfall- und Kreditrisiken sowie die Markt-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken der VZ Gruppe ergeben sich mehrheitlich aus dem Zinsdifferenzgeschäft der VZ Depotbanken. Auf der Aktivseite der Bilanz zählen dazu Forderungen gegenüber Banken, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kunden sowie Finanzanlagen. Auf der Passivseite ergeben sich solche Risiken aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden sowie aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die folgenden Abschnitte beschreiben diese Risiken sowie die internen Prozesse für die Messung, Überwachung und Steuerung.

### Ausfall-/Kreditrisiken

Ausfall-/Kreditrisiken beschreiben Verluste, die entstehen können, wenn eine Gegenpartei Forderungen oder Ausleihungen nicht wie vereinbart bedient oder zurückzahlt. Gegenparteien sind beispielsweise Banken, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Unternehmen und Kunden. Das maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den ausgewiesenen Buchwerten der Forderungen.

Die für das Bankgeschäft der VZ Gruppe relevanten Ausfallrisiken ergeben sich vorwiegend aus dem Geschäft mit professionellen Gegenparteien, insbesondere mit anderen Banken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften sowie aus Obligationen und Hypothekar-Ausleihungen mit guter Bonität. Die VZ Gruppe betreibt kein kommerzielles Kreditgeschäft.

Die Wertminderungen per Bilanzstichtag wurden mit dem Modell für erwartete Kreditverluste bestimmt (siehe dazu Seiten 70 bis 72).

#### Einfluss von COVID-19

Für die Abschätzung der erwarteten Kreditverluste per 31. Dezember 2020 wurden die ökonomischen Auswirkungen der Pandemie auf Forderungen gegenüber Kunden und Gegenparteien von Finanzanlagen analysiert. Im angewendeten Modell zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste wurde die Wirtschaftslage basierend auf den Konjunkturprognosen der Expertengruppe des Bundes für 2020 und 2021 berücksichtigt. Es werden keine signifikant erhöhten Ausfallrisiken erwartet, weder für die Kundenforderungen noch für die Finanzanlagen der VZ Gruppe. Alle Berechnungen für die erwarteten Kreditausfälle im Rahmen des allgemeinen Ansatzes basieren daher unverändert zum Vorjahr auf einem Zeitraum von 12 Monaten, was der Stufe 1 entspricht. Ein Transfer von Finanzinstrumenten von der Stufe 1 in die Stufen 2 bzw. 3 war daher nicht notwendig. Aufgrund der eingetrübten Konjunkturprognosen wurde der Risikofaktor für die Konjunktur bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste leicht erhöht.

Für die Beurteilung von Hypothekenausleihungen wurde ein Preisentwicklungsindex für Wohnbauimmobilien verwendet, woraus sich per 31. Dezember 2020 keine Indikatoren für eine Erhöhung der erwarteten Kreditverluste ergeben.

Hypothekenausleihungen	Hypothekenausleihungen sind die bedeutendste Position in der Bilanz der VZ Gruppe. Sie sind auf eine grosse Zahl von Hypothekarnehmern verteilt und mit Grundpfändern abgesichert. Deshalb ist das Ausfallrisiko sehr gering, und bisher sind keine Ausfälle eingetreten. Für erfasste Wertminderungen siehe Seite 90. Im Zuge des Bilanzsummenwachstums wurden die Hypothekenausleihungen im Geschäftsjahr 2020 weiter erhöht, um eine gut diversifizierte Bilanzstruktur sicherzustellen.
Lombardkredite	Die bilanzierten Lombardkredite sind durch Effekten oder Guthaben gesichert, so dass das Ausfallrisiko gering ist. Die erfassten Wertminderungen sind auf Seite 90 aufgeführt.
Obligationen und Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften und Banken	Ausleihungen der VZ Depotbanken an andere Banken und öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie Investitionen in Obligationen bringen Ausfallrisiken mit sich. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die mittelfristige Entwicklung der Bonität von Banken sind schwer abzuschätzen. Von der Corona-Pandemie konnten einerseits einige Banken profitieren. Dies lag zum einen an den Stützungsmaßnahmen der Staaten und zum anderen an hohen Handelserträgen aufgrund der positiven Märkte nach dem starken Einbruch zu Beginn der Pandemie. Andererseits haben insbesondere international tätige Banken ihre Rückstellungen für Kreditrisiken bereits deutlich erhöht. Zusätzlich belasten

## Ratingtabelle Finanzinstrumente

CHF '000

	Staatsgarantie <sup>1</sup>	AAA	AA	A	BBB	Ohne Rating	Total
<b>Flüssige Mittel</b>							
Sichtguthaben	1'587'753		1'296	32'377	1'377	1'977	1'624'780
Callgeld					4'424		4'424
Festgeldanlagen (bis 3 Monate)	1'000						1'000
<b>Kurzfristige Geldanlagen</b>							
Festgeldanlagen (ab 3 Monate)	48'645			8'848			57'493
Zwischenfinanzierung für Hypotheken						977	977
Lombardkredite						57'918	57'918
<b>Wertschriften zum Fair Value</b>							
Wertschriften zum Fair Value						111	111
Derivative Finanzinstrumente	11'521		10	190		965	12'686
<b>Forderungen gegenüber Kunden</b>							
						2'279	2'279
<b>Übrige Forderungen</b>							
						19'104	19'104
<b>Finanzanlagen</b>							
Festgeldanlagen (über 1 Jahr)	258'235						258'235
Hypothekenausleihungen					2'371'768		2'371'768
Obligationen	190'379	51'669	73'499	10'258			325'805
Übrige Finanzanlagen						16'534	16'534
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>2'097'533</b>	<b>51'669</b>	<b>74'805</b>	<b>51'673</b>	<b>5'801</b>	<b>2'471'633</b>	<b>4'753'114</b>
<b>Total per 31.12.2019</b>	<b>1'648'361</b>	<b>32'182</b>	<b>88'993</b>	<b>70'101</b>	<b>7'068</b>	<b>1'997'716</b>	<b>3'844'421</b>

<sup>1</sup> Bei den Positionen in der Kategorie «Staatsgarantie» handelt es sich um Gegenparteien mit implizierter oder explizierter Staatsgarantie, wie die Schweizerische Nationalbank, Kantonalbanken, Gemeinden in der Schweiz und die Deutsche Bundesbank.

## Ausserbilanzielle Verpflichtungen

CHF '000

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Eventualverpflichtungen		775		775
Unwiderrufliche Zusagen für Hypothekarausleihungen, Zahlungs- versprechen, ÖRK, Banken	21'525	4'619		26'144
Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung			12'484	12'484
<b>Total unwiderrufliche Zusagen/ Zahlungsverpflichtungen</b>	<b>21'525</b>	<b>5'394</b>	<b>12'484</b>	<b>39'403</b>
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtung			1'006	1'006
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>21'525</b>	<b>5'394</b>	<b>13'490</b>	<b>40'409</b>
<b>Total per 31.12.2019</b>	<b>20'440</b>	<b>5'415</b>	<b>11'594</b>	<b>37'449</b>

## In- und ausländische Finanzinstrumente

CHF '000

	Inland	Ausland	Total
<b>Flüssige Mittel</b>			
Sichtguthaben	1'592'475	32'305	1'624'780
Callgeld		4'424	4'424
Festgeldanlagen (bis 3 Monate)	1'000		1'000
<b>Kurzfristige Geldanlagen</b>			
Festgeldanlagen (ab 3 Monate)	57'493		57'493
Zwischenfinanzierung für Hypotheken	977		977
Lombardkredite	43'969	13'949	57'918
<b>Wertschriften zum Fair Value</b>			
Wertschriften zum Fair Value	66	45	111
Derivative Finanzinstrumente	12'686		12'686
<b>Finanzanlagen</b>			
Festgeldanlagen (über 1 Jahr)	258'235		258'235
Hypothekenausleihungen	2'371'768		2'371'768
Obligationen	247'720	78'085	325'805
Übrige Finanzanlagen	16'534		16'534
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>4'602'923</b>	<b>128'808</b>	<b>4'731'731</b>
<b>Total per 31.12.2019</b>	<b>3'682'775</b>	<b>142'712</b>	<b>3'825'487</b>

## Ausleihungen gegenüber Kunden (Hypotheken und Lombardkredite)

CHF '000

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Lombardkredite		57'918		57'918
Hypothekarausleihungen	2'357'045	14'723		2'371'768
Zwischenfinanzierungen	977			977
<b>Total Ausleihungen per 31.12.2020</b>	<b>2'358'022</b>	<b>72'641</b>	<b>0</b>	<b>2'430'663</b>
<b>Total Ausleihungen per 31.12.2019</b>	<b>1'901'825</b>	<b>70'365</b>	<b>0</b>	<b>1'972'190</b>

die Bankbranche weiterhin die Probleme beim Aufbau von weiterem Eigenkapital, das Niedrigzinsumfeld und der Konsolidierungsdruck in vielen Ländern. Im Generellen erhöhen diese Faktoren das Gegenparteirisiko bei Ausleihungen an Banken.

Um die Kreditrisiken zu begrenzen, gelten für Ausleihungen an Banken und öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie für Investitionen in Obligationen strenge Bonitätskriterien. Es werden grundsätzlich nur Ausleihungen an Schuldner mit hoher Bonität und einem internationalen oder nationalen Rating bewilligt. Die Bonität von Schweizer Banken lässt sich besser einschätzen und überwachen als die Bonität der ausländischen Banken. Darum sind in Ausnahmefällen auch Ausleihungen an Schweizer Banken ohne Rating zulässig. Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften sind auf die Schweiz beschränkt.

Investitionen in Obligationen konzentrieren sich auf erstklassige und hoch liquide Papiere von Schuldnern mit ausgezeichneter Bonität, welche zum Kaufzeitpunkt in der Kategorie «High Quality Liquid Assets 1 und 2» gelistet sind.

Zusätzlich begrenzt der Verwaltungsrat die Ausleihungen an einzelne Gegenparteien, indem er Limiten pro Gegenpartei vorgibt, die auch Ausleihungen anderer VZ-Gesellschaften einschliessen. Länderlimiten sorgen dafür, dass regionale Klumpenrisiken begrenzt sind. Mit diesen Massnahmen sind die bankengesetzlichen Bestimmungen über die Risikoverteilung in Bezug auf die Konzentrationsrisiken erfüllt (Art. 95ff ERV). Die erfassten Wertminderungen sind auf Seite 90 aufgeführt.

Derivative Finanzinstrumente

Ein weiteres Gegenparteirisiko entsteht bei Devisen- und Zinsderivaten: Fällt die Gegenpartei solcher Geschäfte aus, können Verluste entstehen. Diese Ausfallrisiken werden durch Margenkonti stark reduziert.

Sonstige Ausfallrisiken

Weitere Ausfallrisiken ergeben sich im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber Kunden. Hierbei handelt es sich vorwiegend um kurzfristige Kontoüberschreitungen mit jeweils tiefen Beträgen sowie um Bürgschaften oder Garantien, welche gegen Konto- oder Wertschriftendeckungen abgegeben werden. Diese Positionen werden laufend überwacht.

## Entwicklung der erwarteten Kreditausfälle nach IFRS 9

CHF '000

	Wertminderung nach IFRS 9 per 01.01.2020	IFRS 9 Bewertungs- effekt in der Erfolgsrechnung	Wertminderung nach IFRS 9 per 31.12.2020
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel (A)	(8)	0	(8)
Kurzfristige Geldanlagen (A)	(8)	1	(7)
Forderungen gegenüber Kunden (V)	(8)	(3)	(11)
Übriges Umlaufvermögen (V)	(14)	8	(6)
Finanzanlagen (A)	(56)	(17)	(73)
<b>Total</b>	<b>(94)</b>	<b>(11)</b>	<b>(105)</b>

	Wertminderung nach IFRS 9 per 01.01.2019	IFRS 9 Bewertungs- effekt in der Erfolgsrechnung	Wertminderung nach IFRS 9 per 31.12.2019
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel (A)	(7)	(1)	(8)
Kurzfristige Geldanlagen (A)	(9)	1	(8)
Forderungen gegenüber Kunden (V)	(13)	5	(8)
Übriges Umlaufvermögen (V)	(4)	(10)	(14)
Finanzanlagen (A)	(55)	(1)	(56)
<b>Total</b>	<b>(88)</b>	<b>(6)</b>	<b>(94)</b>

1 (A) = Berechnung nach dem allgemeinen Ansatz

2 (V) = Berechnung nach dem vereinfachten Ansatz

Das Risk Office überwacht die Einhaltung der Bonitätskriterien und der Limiten regelmässig. Überschreitungen meldet es unverzüglich der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat und schlägt geeignete Massnahmen zur Risikominderung vor.

### Marktrisiken

Marktrisiken beschreiben Verluste, die entstehen, wenn sich Marktgrössen wie Zinsen, Aktien- oder Wechselkurse, Edelmetall- oder Rohstoffpreise ändern.

#### Kurs- und Marktliquiditätsrisiken

Kursrisiken widerspiegeln die Preisschwankungen handelbarer Wertschriften oder derivativer Finanzinstrumente. Werden diese nicht an einem liquiden Markt gehandelt, entstehen zusätzlich Marktliquiditätsrisiken. Die VZ Depotbanken betreiben keinen Eigenhandel. In Ausnahmefällen ist es möglich, dass Restpositionen im Zusammenhang mit der Abwicklung und Zuteilung von Wertschriften aufgrund von Kundentransaktionen vorübergehend gehalten werden. Auf den zu Absicherungszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente bestehen Kursrisiken, welche bei einer effektiven Absicherung jedoch von der gegenläufigen Entwicklung der abgesicherten Position kompensiert weitgehend werden. Das Kursrisiko auf der Position «Wertschriften zum Fair Value» bezogen auf das Eigenkapital beträgt bei Marktveränderungen von +/-10% respektive +/- TCHF 1280 (2019: +/- TCHF 797).

Die Position «Finanzanlagen» besteht vor allem aus Wohnbauhypotheken und Obligationen. Sie sind nur geringen Kurs- und Marktliquiditätsrisiken ausgesetzt, weil sie bis zum Verfall gehalten werden und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

#### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen, wenn die Zinsanpassungsfristen von Aktiven und Passiven nicht übereinstimmen. Dies betrifft vor allem zinstragende Aktivpositionen der VZ Depotbanken mit längeren Laufzeiten (z.B. Hypothekenausleihungen oder Obligationen), die mit kurzfristigen Verbindlichkeiten refinanziert werden (z.B. mit Kontoguthaben von Kunden). Wenn in diesem Fall die kurzfristigen Zinsen steigen, fällt die Marge aufgrund der unterschiedlichen Fristen tiefer aus.

Das Geschäftsmodell der VZ Depotbanken birgt die banküblichen Zinsrisiken. Auf der Passivseite können die Zinsen für Kundengelder jederzeit der Marktentwicklung angepasst werden. Wesentliche Teile der Aktiven sind auf Sicht oder mit Restlaufzeiten bis zu drei Monate angelegt. Bei den Wohnbauhypotheken entspricht die durchschnittliche Zinsbindungsfrist rund 1,1 Jahre (2019: 1,2 Jahre), bei den Obligationen rund 5,3 Jahre (2019: 5,0 Jahre). Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos setzt die VZ Gruppe derivative Finanzinstrumente ein (Zinsswaps und Zinscaps).

Die VZ Depotbank AG, Zug, nimmt zwecks Refinanzierung an Pfandbriefauktionen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute teil. Am Bilanzstichtag per 31. Dezember 2020 hielt sie Pfandbriefe im Umfang von CHF 334,0 Mio. (31.12.2019: CHF 310,0 Mio.) mit einer Durchschnittslaufzeit von 5,6 Jahren (2019: 6,5 Jahre). Diese Art der Refinanzierung wurde im Berichtsjahr 2020 weiter ausgebaut. Die Zinsänderungsrisiken der Pfandbriefdarlehen werden teilweise mittels Hedge Accounting abgesichert. Um Schwankungen der zukünftigen Zinserträge aus Geldmarkthypotheken zu reduzieren, wird seit Mitte 2019 auch ein Teil der zukünftigen Zinserträge mit Zinscaps abgesichert. Umfang und Effektivität der Absicherungen sind auf Seite 138 ausgewiesen.

Das Zinsrisiko bezogen auf das Eigenkapital beträgt bei einem Anstieg der Zinskurve um 1,5 Prozent (oder 150 Basispunkten) minus CHF 17,6 Mio. (2019, mit 150 Basispunkten: minus CHF 24,1 Mio.). Bei einer Senkung der Zinskurve um minus 1,5 Prozent (oder minus 150 Basispunkten) plus CHF 2,5 Mio. (2019, mit 150 Basispunkten: plus CHF 11,9 Mio.). Das Zinsrisiko ist weiterhin auf niedrigem Niveau.

#### Währungsrisiken

Währungsrisiken beschreiben Verluste, die aufgrund von Wechselkursschwankungen entstehen können.

Die VZ Gruppe vermeidet Währungsrisiken und hält grundsätzlich keine bedeutenden Devisenbestände. Fremdwährungsbestände können aus Erträgen im Tagesgeschäft entstehen. Bei den VZ Depotbanken sind solche Erträge zum Beispiel auf den Spread bei Devisengeschäften, Zinszahlungen und Transaktionsgebühren in fremder Währung zurückzuführen. Diese Bestände werden laufend überwacht und in die funktionale Währung umgetauscht. Zur Optimierung der Erträge können kurzfristige Devisentermingeschäfte eingegangen werden.



## Währungstabelle Finanzinstrumente

CHF '000

	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
<b>Flüssige Mittel</b>					
Sichtguthaben	1'573'209	39'622	7'258	4'691	1'624'780
Callgeld			4'424		4'424
Festgeldanlagen (bis 3 Monate)	1'000				1'000
<b>Kurzfristige Geldanlagen</b>					
Festgeldanlagen (ab 3 Monate)	9'995	22'725	24'773		57'493
Zwischenfinanzierung für Hypotheken	977				977
Lombardkredite	57'339	575	4		57'918
<b>Wertschriften zum Fair Value</b>					
Wertschriften zum Fair Value	66	45			111
Derivative Finanzinstrumente	12'686				12'686
<b>Finanzanlagen</b>					
Festgeldanlagen (über 1 Jahr)	258'235				258'235
Hypothekenausleihungen	2'371'768				2'371'768
Obligationen	314'540	11'265			325'805
Übrige Finanzanlagen	16'534				16'534
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b>	(530'243)	(9)	(444)	(1)	<b>(530'697)</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>(3'066'509)</b>	<b>(126'284)</b>	<b>(87'377)</b>	<b>(9'753)</b>	<b>(3'289'923)</b>
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>					
Kassenobligationen	(657)				(657)
Pfandbriefdarlehen	(333'979)				(333'979)
Festgeldanlagen gegenüber Kunden	(15'000)				(15'000)
Festgeldanlagen gegenüber Banken	(10'000)				(10'000)
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(44'932)	(4'967)			(49'899)
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>615'029</b>	<b>(57'028)</b>	<b>(51'362)</b>	<b>(5'063)</b>	<b>501'576</b>
Devisenterminkontrakte	0	67'091	50'949	5'189	123'229
<b>Total nach Absicherung per 31.12.2020</b>	<b>615'029</b>	<b>10'063</b>	<b>(413)</b>	<b>126</b>	<b>624'805</b>
<b>Total nach Absicherung per 31.12.2019</b>	<b>530'667</b>	<b>12'039</b>	<b>186</b>	<b>44</b>	<b>542'936</b>

Dabei werden Fremdwährungsbestände kurzfristig in die funktionale Währung der VZ Depotbanken gewechselt und mit Devisenterminkontrakten abgesichert, die das Währungsrisiko neutralisieren. Der Nettowährungsbestand in Euro betrug per Bilanzstichtag CHF 10,1 Mio. (31.12.2019: CHF 12,0 Mio.).

Das Währungsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften der VZ Gruppe wird nicht abgesichert.

Das Währungsrisiko auf den Finanzinstrumenten bezogen auf das Eigenkapital beträgt bei einer Wertveränderung des EUR von +/-25% respektive +/- TCHF 2516 (2019: +/- TCHF 3010), resp. bei USD von +/-25% respektive +/- TCHF 103 (2019: +/- TCHF 47).

## Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Liquiditäts- oder Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn laufende Verpflichtungen nicht mehr erfüllt oder langfristig investierte Vermögenswerte nicht mehr zu einem angemessenen Preis refinanziert werden können. Das übergeordnete Ziel des Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagement der VZ Gruppe ist es, jederzeit ausreichend Liquidität verfügbar zu haben. Im Liquiditätsmanagement orientiert sich die VZ Gruppe an den Bestimmungen der FINMA, wendet aber zusätzlich auch eigene Modelle an.

### Verantwortung und Überwachung

Der Verwaltungsrat trägt die Oberaufsicht über die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken und erlässt jährlich Risikotoleranzen und -limiten. Die Geschäftsleitung der Gruppe sorgt für die Einhaltung der Risikotoleranzen und -limiten und kann diese weiter begrenzen. Zur Unterstützung und Steuerung der Risiken besteht der Ausschuss ALCO (Asset Liability Committee), welcher direkt der Geschäftsleitung der Gruppe berichtet. Das Risk Office überwacht die Einhaltung aller Risikotoleranzen und -limiten sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Liquiditäts- und Refinanzierungssteuerung ist im gruppenweiten Risikomanagementprozess integriert.

### Durchführung

Die gruppenweite Liquiditäts- und Refinanzierungsbewirtschaftung ist im Treasury der VZ Depotbank AG, Zug, angesiedelt, das direkt dem ALCO und der Geschäftsleitung der Gruppe rapportiert. Bestandteile der Rapportierung sind unter anderem die kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) und die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR). Für die Anlage der liquiden Mittel der Gruppe ist im Wesentlichen das Treasury der VZ Depotbank AG, Zug, zuständig.

### Risikobegrenzung

Um ihre Risiken zu begrenzen, plant die VZ Gruppe ihre Liquidität über mehrere Jahre hinweg und überwacht eine Reihe von Frühwarnindikatoren, die auf ihr Geschäftsmodell zugeschnitten sind. Die Gruppengesellschaften, die einen wesentlichen Einfluss auf die Liquidität haben, simulieren jeden Monat ein Liquiditätsstress-Szenario. Zusätzlich halten die VZ Depotbanken eine nachhaltig ausreichend bemessene Liquiditätsreserve. Der Notfallplan ist Teil des gruppenweiten Risikomanagements und wird regelmässig auf seine Effektivität hin überprüft.

Die Banken der VZ Gruppe refinanzieren sich hauptsächlich über stabile Kundengelder sowie zeitlich gut gestaffelte Pfandbriefe, Festgelder und Kassenobligationen. Das Fremdkapital der übrigen Gruppengesellschaften fällt kaum ins Gewicht. Damit sind die Refinanzierungsrisiken der gesamten VZ Gruppe insgesamt gering.

Nähere Angaben und die Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten sind auf Seite 112 und 113 zu finden.

## Finanzinstrumente: Laufzeitentabelle (Restlaufzeiten) per 31.12.2020

CHF '000

	Sicht	0 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
<b>Flüssige Mittel</b>						
Sichtguthaben	1'624'780					1'624'780
Callgeld		4'424				4'424
Festgeldanlagen (bis 3 Monate)		1'000				1'000
<b>Kurzfristige Geldanlagen</b>						
Festgeldanlagen (ab 3 Monate)		27'323	30'170			57'493
Zwischenfinanzierung für Hypotheken		977				977
Lombardkredite		13'808	44'110			57'918
<b>Wertschriften zum Fair Value</b>						
Wertschriften zum Fair Value	111					111
Derivative Finanzinstrumente	12'686					12'686
<b>Finanzanlagen</b>						
Festgeldanlagen (über 1 Jahr)				113'485	144'750	258'235
Hypothekenausleihungen		117'527	252'300	1'783'310	218'631	2'371'768
Obligationen		11'549	35'748	125'413	153'095	325'805
Übrige Finanzanlagen		2'795		13'739		16'534
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b>	(45'697)	(475'000)	(10'000)			<b>(530'697)</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	(3'235'573)	(36'350)	(18'000)			<b>(3'289'923)</b>
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>						
Kassenobligationen		(200)	(76)	(381)		(657)
Pfandbriefdarlehen			(17'505)	(84'812)	(231'662)	(333'979)
Festgeldanlagen gegenüber Kunden				(15'000)		(15'000)
Festgeldanlagen gegenüber Banken				(10'000)		(10'000)
Langfristige Leasingverbindlichkeiten				(24'155)	(25'744)	(49'899)
<b>Zinszahlungen</b>		(124)	(1'142)	(4'348)	(1'792)	<b>(7'406)</b>
<b>Total per 31.12.2020</b>	<b>(1'643'693)</b>	<b>(332'271)</b>	<b>315'605</b>	<b>1'897'251</b>	<b>257'278</b>	<b>494'170</b>

## Finanzinstrumente: Laufzeitentabelle (Restlaufzeiten) per 31.12.2019

CHF '000

	Sicht	0 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
<b>Flüssige Mittel</b>						
Sichtguthaben	1'236'645					1'236'645
Callgeld		4'842				4'842
Festgeldanlagen (bis 3 Monate)		1'000				1'000
<b>Kurzfristige Geldanlagen</b>						
Festgeldanlagen (ab 3 Monate)		64'059	88'698			152'757
Zwischenfinanzierung für Hypotheken		660				660
Lombardkredite		9'124	20'426	24'569		54'119
<b>Wertschriften zum Fair Value</b>						
Wertschriften zum Fair Value	91					91
Derivative Finanzinstrumente	7'881					7'881
<b>Finanzanlagen</b>						
Festgeldanlagen (über 1 Jahr)				70'489	57'000	127'489
Hypothekenausleihungen		89'546	276'508	1'364'390	186'967	1'917'411
Obligationen		5'216	29'933	145'952	139'083	320'184
Übrige Finanzanlagen		2'408				2'408
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b>	(9'207)	(5'000)	(112'000)			<b>(126'207)</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	(2'849'964)	(2'871)	(7'859)			<b>(2'860'694)</b>
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>						
Kassenobligationen		(80)	(330)	(637)	(20)	(1'067)
Pfandbriefdarlehen			(3'009)	(83'630)	(223'371)	(310'010)
Festgeldanlagen gegenüber Kunden				(25'000)		(25'000)
Festgeldanlagen gegenüber Banken				(20'000)		(20'000)
Langfristige Leasingverbindlichkeiten				(23'855)	(26'274)	(50'129)
<b>Zinszahlungen</b>		(433)	(611)	(4'856)	(2'433)	<b>(8'333)</b>
<b>Total per 31.12.2019</b>	<b>(1'614'554)</b>	<b>168'471</b>	<b>291'756</b>	<b>1'447'422</b>	<b>130'952</b>	<b>424'047</b>

## Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken (auch Prämien- und Reserverisiko) bezeichnen das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es beinhaltet das Neuschaden- oder Prämienrisiko und das Reserverisiko. Spitzenrisiken werden mittels Rückversicherung transferiert, wobei ein Ausfall eines Rückversicherers zur Kategorie der Gegenpartei Risiken gehört.

Die versicherungstechnischen Risiken beschränken sich auf die VZ Versicherungs-Pool AG. Sie ist ausschliesslich im Nicht-Lebensversicherungsbereich tätig und bietet Motorfahrzeug-, Gebäude-, Hausrat- und Privathaftpflichtversicherungen für Privatpersonen an. Das Rückversicherungsprogramm der VZ VersicherungsPool AG ist sehr defensiv ausgelegt.

## Operationelle Risiken

Operationelle Risiken beschreiben Verluste durch externe Ereignisse sowie Verluste, die eintreten können, wenn Geschäftsprozesse, Kontrollen, Systeme oder Menschen versagen. Für die operationellen Risiken und deren Kontrolle trägt die Geschäftsleitung der entsprechenden Tochtergesellschaft die Verantwortung. Das Risikomanagement stellt sicher, dass die Richtlinien in allen wesentlichen Arbeitsabläufen eingehalten werden. Organisatorische Massnahmen wie Automatisierung, interne Kontroll- und Sicherheitssysteme, schriftliche Richtlinien und allgemeine Techniken zur Schadensminderung begrenzen die operationellen Risiken.

Die Mitarbeitenden werden auf operationelle Risiken sensibilisiert. Ebenso steht das Risk Office mit den Geschäftsleitungen der einzelnen Tochterunternehmen in regelmässigem Austausch. Dabei sollen auch neue Risiken identifiziert und deren Messung und Kontrolle definiert werden.

## Regulatorisches und rechtliches Risiko

Das rechtliche und regulatorische Risikomanagement minimiert das sogenannte Compliance-Risiko. Darunter fallen gerichtliche oder behördliche Sanktionen, finanzielle Verluste oder Rufschädigungen, die auf die Nichteinhaltung von Vorschriften zurückgehen. Für die VZ Gruppe gehören dazu, neben ihren eigenen Verhaltensregeln und Vorschriften, insbesondere finanzmarktrechtliche Gesetze und Erlasse sowie Vorschriften im Rahmen der Selbstregulierung.

Die VZ Gruppe beobachtet die regulatorischen Entwicklungen kontinuierlich. Sie hat die nötigen Gremien gebildet und verfügt über die nötigen Fachleute im Bereich Legal & Compliance, um alle Anforderungen fristgerecht umzusetzen.

## Reputationsrisiko

Der gute Ruf der VZ Gruppe kann Schaden nehmen, wenn Medien negativ über sie berichten. Sie minimiert Reputationsrisiken mit klaren Führungsstrukturen, standardisierten Arbeitsprozessen, detaillierten Kundendokumentationen, einem Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden und der Zentralisierung wichtiger Kommunikationsaufgaben.

## Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement hat die Aufgabe, die VZ Gruppe sowie die einzelnen Gesellschaften zu jedem Zeitpunkt ausreichend mit Kapital auszustatten. Zu diesem Zweck wird jedes Jahr eine Kapitalplanung für die kommenden drei Jahre erstellt.

## Bankregulatorische Angaben zu den Eigenmitteln<sup>1</sup>

Die VZ Gruppe ist ein Finanzdienstleistungskonzern und wird von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) überwacht.

Als Finanzdienstleistungskonzern der Aufsichtskategorie 4 muss die VZ Gruppe erweiterte aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten erfüllen, die im FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung für Banken» vorgegeben sind.

Nachfolgend ist ein Auszug aus den vollständig auf den Seiten 145 bis 147 offengelegten aufsichtsrechtlichen Daten aufgeführt. Der Auszug beschränkt sich auf den Vergleich zwischen den vorhandenen, anrechenbaren Eigenmitteln und den minimal erforderlichen Eigenmitteln sowie die damit verbundenen Kennzahlen.

Die VZ Gruppe will nicht nur die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen für die Eigenmittel erfüllen, sondern dank einer soliden Kapitalstruktur auch das angestrebte Wachstum ermöglichen.

### Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel

CHF '000

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Hartes Kernkapital (net CET1)</b>	<b>546'850</b>	<b>489'732</b>
Zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Regulatorisches Kapital (net T1)</b>	<b>546'850</b>	<b>489'732</b>
Ergänzungskapital (T2)	0	0
<b>Total anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>546'850</b>	<b>489'732</b>

<sup>1</sup> Ungeprüfte Angaben.

## Darstellung der erforderlichen Eigenmittel

CHF '000

	Verwendeter Ansatz	Eigenmittelanforderungen	
		31.12.2020	31.12.2019
<b>Kreditrisiko</b>	Int. Standardansatz	105'361	87'580
<b>Nicht gegenparteibezogene Risiken</b>	Int. Standardansatz	10'666	10'630
<b>Marktrisiko</b>	De-Minimis-Ansatz	1'216	965
<b>Operationelles Risiko</b>	Basisindikatoransatz	45'657	42'240
<b>Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge</b>		1'509	91
<b>Total erforderliche Eigenmittel</b>		<b>164'409</b>	<b>141'506</b>

## Kapitalquoten gemäss FINMA-RS 2016/1

	31.12.2020	31.12.2019
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) <sup>1</sup>	26,6%	27,7%
Kernkapitalquote (T1-Quote) <sup>2</sup>	26,6%	27,7%
Regulatorische Gesamtkapitalquote (T1 & T2) <sup>3</sup>	26,6%	27,7%

1 CET1-Eigenmittelziel per 31.12.2020: 7,4% (31.12.2019: 8,2%)

2 T1-Eigenmittelziel per 31.12.2020: 9,0% (31.12.2019: 9,8%)

3 Gesamteigenmittelziel per 31.12.2020: 11,2% (31.12.2019: 12,0%)

Details sind auf Seite 145 ersichtlich unter «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten».

## Informationen zum Leverage Ratio

CHF Mio.

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement</b>		
Kernkapital	595	530
Gesamtengagement	<b>4'761</b>	<b>4'112</b>
<b>Leverage Ratio</b>		
Leverage Ratio	<b>12,5%</b>	<b>12,9%</b>